

## DAS HABEN WIR SCHON IMMER SO GEMACHT – ALTE ZÖPFE VERSUS FRISCHEM WIND

### Generationenverbindendes Arbeiten im Pflorgeteam

(KJ) Wer hat ihn noch nicht gehört, diesen nerventötenden Satz, der das Besserwissen und das Recht des Älteren impliziert? Von dieser Frage und dem Thema angezogen, nahmen etliche Verbandsmitglieder und gleich eine ganze Klasse der Akademie für Pflege- und Sozialberufe in Wiesbaden am Workshop mit Aurora Matticoli teil, bei dem überlegt werden konnte, welche Chancen statt Konflikte das Zusammenarbeiten aller Generationen miteinander in einem Pflorgeteam bieten kann.



Aurora Matticoli

Aurora Matticoli, Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe und Coach für Kommunikation begann ihren Überblick mit den wichtigsten Informationen zu den verschiedenen momentan in der Pflege tätigen Generationen:

☞ Gestartet wurde bei der **1968er-Generation, geboren etwa 1940 bis 1955**. Sie konnte sich nach den Aufbauerfolgen der skeptischen Generation in einer bereits wieder entspannten wirtschaftlichen Lage und einer funktionierenden Demokratie an die fällige Auseinandersetzung mit der Generation ihrer Eltern machen. Die Eltern waren in den Nationalsozialismus verwickelt und verkörperten mit ihrer autoritären Haltung und obrigkeitstaatlichen Orientierung die für sie „Ewiggestrigen“. Diese Auseinandersetzung fiel sehr heftig aus und war von Aggression und Gewalt geprägt. Die „68er“ symbolisieren bis heute eine „politische Revolution“, die von der nachwachsenden Generation ausgeht. Die 68er sind jetzt ca. 62 bis 77 Jahre alt.

☞ Die nächste Generation, die genauer unter die Lupe genommen wurde, sind die sogenannten **Babyboomer, geboren in den Jahren 1955 bis 1969**. Sie stellen die bisher zahlenmäßig stärksten Jahrgänge in Deutschland überhaupt und sind die Kinder optimistischer Eltern. Sie konnten und können sich „postmaterialistische“ Wertorientierungen leisten und sich politisch für eine gute Lebensqualität und eine saubere Umwelt einsetzen, und sie taten und tun das auch. Sie sind die heute in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik dominierende Generation. Die Babyboomer sind jetzt ca. 50 bis 62 Jahre alt.

☞ **Die sogenannte Generation X, etwa geboren 1970 bis 1985**, konnte ebenfalls in Sicherheit groß werden, obwohl sich erhebliche Krisenwolken am wirtschaftlichen Horizont zusammensogen. Florian Illies hat diese Generation für Deutschland in seinem bekannten Essay auch „Generation Golf“ genannt und beschreibt sie als junge Leute, die vor lauter Saturiertheit (Bürgerliche Zufriedenheit) und Sätttheit nicht mehr wissen, was sie vom Leben wollen. Sie reagieren auf die Wohlstandsgesellschaft mit „Null Bock“ und hedonistischen (Lust, Freude) Orientierungen, behalten allerdings das Engagement für Lebensqualität und Umwelt bei. Die Generation X ist jetzt ca. 32 bis 47 Jahre alt.

☞ Die **Generation Y, etwa 1985 bis 2000 geboren**, wird durch Menschen gebildet, die in ihrer Jugendzeit zwischen 2000 und 2015 mit den interaktiven digitalen Medien groß geworden sind. Ein Angehöriger dieser Generation hat politische Spannungen, Terroranschläge und globale Kriege miterlebt und weiß intuitiv, wie unsicher das öffentliche Leben geworden ist. Er hat erfahren, wie ungewiss bis vor wenigen Jahren wegen der Finanzkrise der Übergang in den Beruf war; die Jugendarbeitslosigkeit machte es 20 bis 30% von ihnen unmöglich, einen Ausbildungs- oder einen Arbeitsplatz zu erhalten. Die Generationslagerung ist also durch internationale Krisen und Konflikte, durch unberechenbar gewordene Zukunftsbilder und gleichzeitig dadurch gekennzeichnet, dass man als „digitaler Eingeborener“ jeden Winkel der Welt und jede Nische des Alltagslebens durch interaktive Medien erkunden und sich weltweit verständigen kann. Hieraus ergeben sich ein suchender und sondierender Charakter, die Bereitschaft zu Flexibilität in der Lebensplanung und die Suche nach Erfüllung in Sinngebung in der Berufswelt, die zu spürbaren Veränderungen der Betriebsabläufe führt. Hurrelmann und Albrecht beschreiben sie deshalb auch als „Heimliche Revolutionäre“. Die Generation Y ist jetzt ca. 17 bis 32 Jahre alt.

Die heute noch im Beruf befindlichen Generationen sind die der Babyboomer sowie die Generationen X und Y. Mit deren Prägungen und Merkmalen, die den Charakter und auch das Arbeitsverhalten bestimmen, muss heute im Alltag und in den Teams umgegangen werden.

## Merkmale der Babyboomer, Generation X und Generation Y

	Babyboomer	Generation X	Generation Y
<b>Werte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Gesundheit</li> <li>✓ Idealismus</li> <li>✓ Kreativität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Unabhängigkeit</li> <li>✓ Individualismus</li> <li>✓ Sinnsuche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Vernetzung/Teamwork</li> <li>✓ Optimismus</li> </ul>
<b>Merkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Teamorientiert</li> <li>✓ Karriereorientiert – schnell in Führungspositionen aufsteigen</li> <li>✓ Arbeit hat den höchsten Stellenwert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Pragmatisch</li> <li>✓ Selbstständig</li> <li>✓ Streben nach einer hohen Lebensqualität</li> <li>✓ Zeit ist wertvoller als Geld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Leben im Hier und Jetzt</li> <li>✓ Mit neuen Technologien aufgewachsen</li> <li>✓ „24 Stunden online“</li> </ul>
<b>Im Arbeitsleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Strukturiertes Arbeitsstil</li> <li>✓ Regelmäßiger Austausch im Team</li> <li>✓ Pflege von Beziehungen und Netzwerken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Ergebnisorientiert</li> <li>✓ Technisch versiert</li> <li>✓ Teilen Macht und Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Die Arbeit muss Spaß machen, lernbereit, arbeitswillig – aber Forderung nach Privatleben sehr ausgeprägt</li> <li>✓ Flexibel und anpassungsbereit, selbständige und unabhängige Arbeitsweise</li> <li>✓ Führungspositionen sind ihnen nicht mehr so wichtig, eher Fachlaufbahnen und projektbezogenes Arbeiten</li> <li>✓ Meister im Multi-Tasking</li> </ul>
<b>Kommunikationsmedium</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Telefon/Fax</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ E-Mail, Mobiltelefon</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Web 2.0</li> </ul>
<b>Motivation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Persönliches Wachstum</li> <li>✓ Wertschätzung für ihre Erfahrung</li> <li>✓ Gefühl, gebraucht zu werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Hohe Freiheitsgrade in der Arbeitsgestaltung</li> <li>✓ Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>✓ Work-Life-Balance</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Selbstverwirklichung</li> <li>✓ Vernetzt sein</li> <li>✓ Mit Leuten auf der gleichen Wellenlänge zusammenarbeiten</li> </ul>

Wie die Generation Y genau „tickt“, die heute eine große Gruppe der Berufstätigen ausmacht, veranschaulichte dann ein interessanter Film von Dr. Steffi Burkhart, nachzuschauen unter

<http://www.gedankentanken.com/video/wie-tickt-die-neue-generation/>.

Mit diesem Wissen über die Prägungen der unterschiedlichen Generationen ausgestattet, trafen sich die TeilnehmerInnen dann in altersmäßig gemischten Gruppen, um über die Konsequenzen für das Berufsleben nachzudenken. Was bedeutet dieses Wissen also für die individuelle und die institutionelle Ebene sowie die Führungsebene?

Allen gemein war die Erkenntnis, dass das Individuum im Vordergrund stehen sollte. In Bezug auf die KollegInnen gilt es sensibel zu sein und auf ihre/seine Prägungen und Neigungen zu achten. Sich das Wissen des Anderen zu Nutze zu machen, wird dabei wichtig und drückt gleichzeitig Wertschätzung aus, die in der Kommunikation mehr denn je gefragt ist. Das Denken als kooperative Gruppe, als Wir, sollte einem eher hierarchischen Denkmodell gegenüber stehen.

Für die Zukunft eines Pflegeunternehmens bedeutet dies:

Zukunftsfähige Pflegeunternehmen setzen auf die Stärke von

- » Individuen (gewinnen, halten und längerfristig motivieren)
- » Führung (Faktor Mensch steht im Mittelpunkt)
- » Institutionellem Kontext (dynamisch, veränderungsaffin)

Werte der Zukunft sind

- » Integrität
- » Glaubwürdigkeit
- » Vertrauen

Das bedeutet: Ein zukunftsfähiges Pflegeunternehmen ist offen und aktiv für die Veränderungsprozesse, die die Generation Y voranbringt! An „Altem“ festhalten und die Verherrlichung der Vergangenheit wird nicht funktionieren.

**Fazit**

Die Verschiedenheit eine Bereicherung ist, und dass die Zusammenarbeit zwischen den Generationen durchaus Spaß machen kann, wenn man „den Anderen“ sein lässt, wie er ist und wie er durch seine Generation geprägt wurde, waren wichtige Erkenntnisse. Kooperation, das „Wir“, sollte dabei im Vordergrund stehen sowie die Offenheit für Entwicklungen in Technik- oder anderen Innovationsbereichen.

So neu informiert und sensibilisiert gingen die Teilnehmer des spannenden Workshops mit einem guten Feedback zur Veranstaltung nach Hause.